

Organisation des Winterdienstes – alles muss, nichts kann ?

Das Spannungsfeld zwischen
Erwartung und Möglichkeit

am Beispiel der Großen Kreisstadt Niesky

Große Kreisstadt Niesky

Ein kurzer Überblick:

Fläche: 5.360 ha

Einwohner: 10.248

Höhenlage: 180 m NN

Stadtgebiet + 4 Ortsteile

191 EW/km²

Mittelzentrale Funktion



Aufbau der Verwaltung:

Verwaltung: 36 Mitarbeiter

**Gliederung: zwei Fachbereiche – Zentrale Dienste,
Technische**

Dienste



**Bauhof: 2 Mitarbeiter Verwaltung
 14 Mitarbeiter im praktischen Bereich**

Was ist zu schaffen ... ?

Unterhaltung städtischer Objekte mit aktiver Verkehrssicherungspflicht:	24
Unterhaltung Gemeindestraßen:	161 km
Unterhaltung Gewässer II. Ordnung:	67 km
Unterhaltung städt. Regenwasserkanalssystem:	58 km
Straßenreinigung gemäß Satzung (Kehrlänge):	114,5 km
Unterhaltung Straßenbeleuchtung:	1.520 Lampen
Pflege Straßenbegleitgrün:	4.232 Bäume

...

... Winterdienst ...

1. Rahmenbedingungen zur Durchführung des Winterdienstes in Niesky:

1 - Wetterlage

- ➔ durchschnittliche Schneemenge ca. 15 bis 20 cm Schnee bei ca. 3 – 5 Wochen
- ➔ sehr häufiger, z.T. lang andauernder Frost-Tau-Wechsel
- ➔ Schneelastzone III

1. Rahmenbedingungen zur Durchführung des Winterdienstes in Niesky:

2 – Ressourcen

- ➔ 5 Fahrzeuge des Bauhofes
(2 x Unimog mit Pflug und Streuaufsatz, 1 x M26 mit Pflug und Streuaufsatz, 1 x M 26 für Handarbeitskräfte, 1 x kleine Kehrmaschine mit Streuaufsatz für schmale Gehwege)
- ➔ 1 x externes Fahrzeug MB 12 t (Fremdfirma)
aber:
mit Pflug und Streuaufsatz der Stadt Niesky



1. Rahmenbedingungen zur Durchführung des Winterdienstes in Niesky:

3 - Personal

- ➔ Bauhofleiter + Mitarbeiterin Verwaltung anteilig zur Vorbereitung, Organisation, Abwicklung und Abrechnung
- ➔ 14 Mitarbeiter im Schichtbetrieb einschließlich Friedhof und 1 Mitarbeiter saisonal (pro Fahrzeug jeweils 3 MA: Frühschicht, Spätschicht, Ersatz)
- ➔ 4 beauftragte Fremdfirmen:
1 x Tiefbauunternehmen für Räumung eines Ortsteiles,
1 x Hausmeisterdienst, 1x Gartenbaubetrieb, 1x benachbarte Straßenmeisterei
= es ergeben sich Synergieeffekte !!

1. Rahmenbedingungen zur Durchführung des Winterdienstes in Niesky:

4 – Umfang/Konzept:

- ➔ hauptsächlich innerorts
- ➔ Gefahrenstellen, nach Dringlichkeit, besondere Bedeutung
- ➔ städt. Objekte, ÖPNV, wichtige Radwege, Fremdleistungen (z.B. Feuerwehren, Containerstandorte, Zugänge zu Sporthallen, Private usw.)
- ➔ unser Grundsatz bei Gemeindestraßen:
„Jeder Bürger sollte über einen möglichst kurzen Weg zum beräumten Bereich gelangen“

1. Rahmenbedingungen zur Durchführung des Winterdienstes in Niesky:

5 – zeitlicher Umfang:

- ➔ Einsatzzeit der Frühschicht ab 04.00 Uhr (Sonntag 6.00Uhr)
- ➔ I. Runde im Umlauf bis spätestens 07.00 Uhr
- ➔ danach Beräumung der Bereiche mit nachrangiger Bedeutung
- ➔ Ende Spätschicht bis 20.00 Uhr
- ➔ Stufe II: ab 05.00 Uhr nur Kontrollfahrten
(mit operativem Einsatz an gefährlichen Stellen)

1. Rahmenbedingungen zur Durchführung des Winterdienstes in Niesky:

6 – Material/Technologie:

- ➔ Fahrzeug- und Gerätebestand derzeit nur für den Einsatz mit Streusalz und Splitt ausgelegt
- ➔ Umstellung auf Feuchtsalz sehr kostenintensiv
- ➔ Verbrauch je nach Witterung und Wintersaison ca. 250 t Salz und 180 t Splitt
- ➔ Stadt stellt auch das Streugut für die Fremdfirmen (und zum Teil die Gerätetechnik !)

2. Die Erwartungen an den Winterdienst ...

Stadtrat:



- wenig Kosten verursachen
- umweltfreundlich
- Technik soll „ewig halten“
- natürlich (!) bürgerfreundlich (möglichst viel ...)
- Einsatz bei der „ersten Schneeflocke“

USW. ...

2. Die Erwartungen an den Winterdienst ...

Verwaltung:



- wenig Kosten verursachen
- wenig finanzieller Spielraum für Fremdvergabe
- möglichst keine Überstunden
- Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung: „...bitte auch bei uns um 6.30 Uhr alles fertig haben ...“
- Feuerwehren: Einsatzbereitschaft zu jederzeit sichern
- ÖPNV, usw. ...

2. Die Erwartungen an den Winterdienst ...

Bürger:



- Winterdienst möglichst immer und überall („... ich zahle schließlich Steuern ...“)
- ältere und Menschen mit Mobilitätseinschränkung haben es wirklich schwer !
- Schutz des Eigentums („ ...mein Zaun geht kaputt ...“)
- Räumfahrzeuge fahren zu schnell (Thema Gehwege ...)
- „euer Fahrzeug fährt doch sowieso hier vorbei“
- „ die haben es wieder einmal verschlafen ... „
- ...

2. Die Erwartungen an den Winterdienst ...

Gesetzliche Vorgaben:



- Einhaltung der allg. Verkehrssicherungspflicht (§ 823 BGB, Rechtsprechung etc.)
- Räum- und Streupflicht (§ 51 Absätze 2 ff. SächsStrG)
- Staatsziel Umweltschutz (z.B. nach Artikel 20a GG)
- Tarifrecht (Einsatz in Schichten, Sonn- und Feiertagen)
- Lenk- und Pausenzeiten
- Unfallverhütungsvorschriften

usw. ...

2. Die Erwartungen an den Winterdienst ...

Er muss funktionieren!

... trotz der kleinen Probleme so nebenbei ...



- Personalausfall (Krankheit, Feiertage, Elternzeit, ...)
- Technikausfall (z.T. nur ältere, anfällige Technik zur Verfügung)
- zusätzliche Aufgaben (z.B. Weihnachtsmarkt, ...)
- wenig finanzieller Spielraum für Vergaben an Dritte
- Fremdfirmen sehen zum Teil wenig Rentabilität in den Aufträgen
(hohe Anschaffungskosten für Technik, hoher Verschleiß, Einsatzdauer und Intensität schlecht kalkulierbar ...)
- strenger Winter: Streugut knapp und teuer

usw. ...

3. Die Möglichkeiten zum Winterdienststeinsatz ...

1 - Die Vorbereitungsphase:

Planung beginnt bereits im zeitigen Sommer !

- ➔ Personalplanung (Urlaubsplanung etc.)
- ➔ Personaleinsatz (welche MA stehen zur Verfügung ?)
- ➔ Jahresaufgabenplanung (wann wird was erledigt ?)
- ➔ Technikplanung (Anschaffung, Unterhaltung Technik)
- ➔ Materialeinkauf (rechtzeitiger Einkauf von Streugut usw.)
- ➔ richtige Lagerung Streugut und in ausreichender Menge



3. Die Möglichkeiten zum Winterdienstesinsatz ...

1 - Die Vorbereitungsphase:

- rechtzeitige Abstimmung mit Fremdfirmen etc.
- neue Ausschreibungen beanspruchen eine gute Vorbereitung (und viel Zeit)
- Umweltschutz ist auch: räumliche und inhaltliche Begrenzung des Winterdienstes
- Klarstellung des Räum- und Streuumfanges
(bei Änderungen des Räumkonzeptes: Diskussion und Beschluss im Stadtrat – „er muss dahinter stehen ...“, möglichst wenig Änderungen des Konzeptes)

3. Die Möglichkeiten zum Winterdiensteneinsatz ...

2 - Die Startphase:

- **Wichtig: Einweisung und Schulung der Mitarbeiter**
(Rechtsgrundlagen, StVO, UVV Technik, allg. Arbeitssicherheit, Streustoffe, Ladetechnik, usw.)
- **rechtzeitige Umstellung der Technik einschließlich Abnahme nach UVV** (in Niesky spätestens Anfang November !)
- **Aufbau der Zusatzeinrichtungen**
(Schneefangzäune, Beschilderung usw.)

3. Die Möglichkeiten zum Winterdiensteneinsatz ...

3 - Die Einsatzphase:

- tägliche Entscheidung zur Einsatzstufe bzw. Bereitschaft
- tägliche Einholung von Wetterinformationen
- tägliche Entscheidung zur Lösung von Einzelproblemen
- rechtzeitige Nachbestellung Streugut (mind. 2 Wochen)

3. Die Möglichkeiten zum Winterdiensteneinsatz ...

4 - Die Routine:

gut:

erfahrenen Mitarbeiter (junge und ältere Mitarbeiter als Team)
motiviertes Team
selbständiges Arbeiten und Abstimmung untereinander
langfristige Einsatzplanung (beginnt schon im Januar des
Jahres)

schwierig:

auf die Einhaltung der Pausen bestehen !
hohe Belastung der MA !
hohes Ausfallrisiko ! (Winter: oft krankheitsbedingte Ausfälle)
Ausfallrisiko Technik !
Beschwerdemanagement ?

3. Die Möglichkeiten zum Winterdiensteneinsatz ...

5 - Die Auswertungsphase:

- Was lief gut ? Was lief schlecht ?
- Hat sich das Räumkonzept bewährt ?
- Auswertung mit dem Stadtrat (z.B. Kosten, Defizite)
- Entsorgung Streugut (Splitt von Gehwegen usw.)
- Abbau Überstunden (im Frühjahr bis Sommer)
- Wartung der Technik, langfristige Planung
Ersatzbeschaffung

3. Die Möglichkeiten zum Winterdiensteneinsatz ...

5 - Die Auswertungsphase:



im Sommer: leider auch Schadensbeseitigung an Straßen ...



3. Die Möglichkeiten zum Winterdiensteneinsatz ...

5 - Die Auswertungsphase:



Motivation der Mitarbeiter

z.B. 1 x jährlich: im Bauhof „Winterdienstauswertung“



4. Der nächste Winter kommt
bestimmt ...



Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!

